

Ost-Ghouta

Von der Kornkammer zur Todeszone

Februar 2018

Fläche: 370 km² (zum Vergleich: Berlin 900 km², Hamburg 750 km²)

Einwohner: 1.2 Millionen (bis 2011); aktuell ca. 378.000 Menschen, davon ¼ Binnenvertriebene (2018)

Entfernung nach Damaskus: <5 Kilometer

Belagert seit: November 2013

Damaskus und Ost-Ghouta

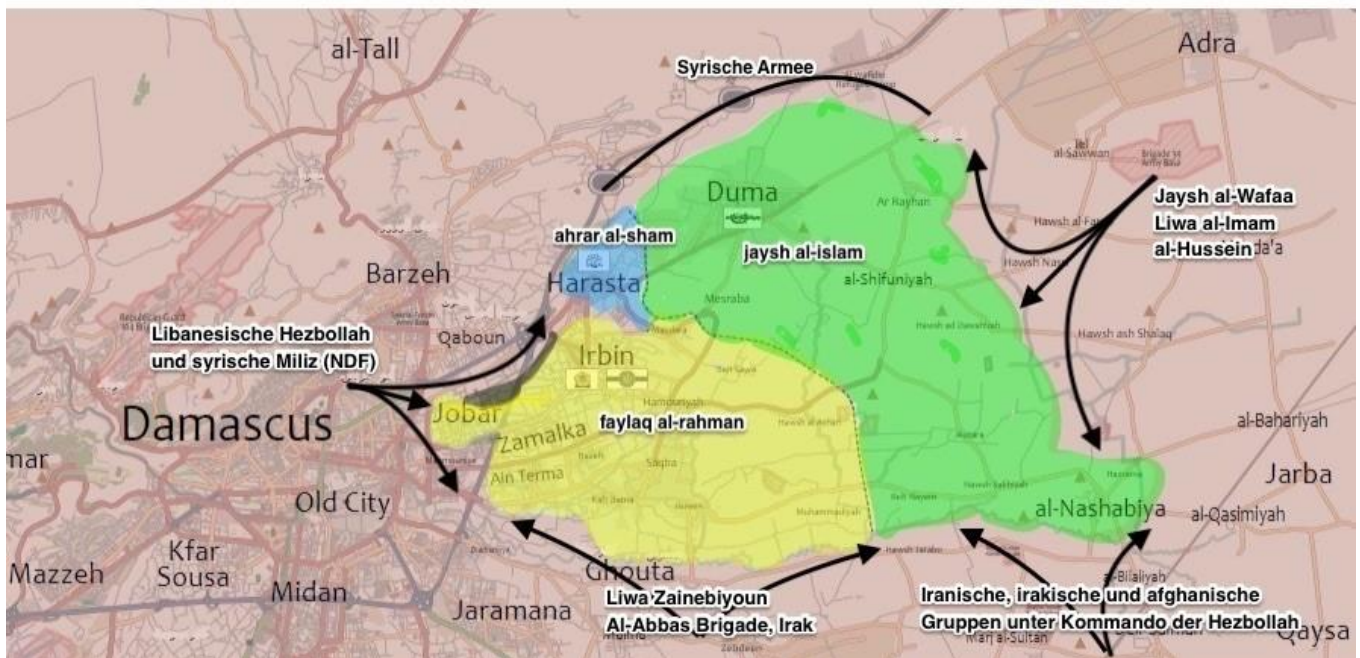


Abbildung 1: Die militärische Situation um Ost-Ghouta.

Die Ghouta ist die Bewässerungsoase jeweils westlich und östlich der syrischen Hauptstadt Damaskus. Seit jeher von Landwirtschaft und Handwerk geprägt, diente sie traditionell als Kornkammer der Region. Neben angestammten Damaszenern zog es seit den 1980ern Syrer aus allen Landesteilen in die Region. Dennoch ist die Ost-Ghouta eine gewachsene historische Region, in der Muslime, Christen und Juden ihre Spuren hinterlassen haben.

Seit März 2011 bildet die Ost-Ghouta eine Hochburg des zivilen Widerstands gegen die Diktatur von Bashar al-Assad, wofür ihnen das Regime Kollektivbestrafungen auferlegt hat: 2012 wurden sämtliche öffentlichen Dienste eingestellt. Mehr als 20 Lokale Räte halten seitdem das öffentliche Leben – Versorgung und Verwaltung – bestmöglich aufrecht. Sie werden vor Ort durch Generalversammlungen bzw. in freien, direkten Wahlen bestimmt. Mittlerweile ist Ost-Ghouta Sitz des oppositionellen Provinzrates von Damaskus-Umland.

Zudem ist die Zivilgesellschaft erblüht. Bis zu 70 Organisationen sind heute in Ost-Ghouta aktiv. Sie betreiben Schulen und Kindergärten, Zentren für Frauen, Hilfsvereine, Trainingszentren, Bibliotheken, Medienzentren, Menschenrechtsorganisationen, Kliniken etc. Dafür werden sie seit Jahren vom Assad-Regime und Russland unter Beschuss genommen.

Ost-Ghouta

Von der Kornkammer zur Todeszone

Militärische Situation

Der IS spielt in Ost-Ghouta keine Rolle. Die Region wird v.a. von den Verbänden des *Jaysh al-Islam* (Douma Stadt) und der *Faylaq al-Rahman* (Jobar-Zamalka-Erbin) kontrolliert. Sie sind in interne Kämpfe verstrickt, gehen jedoch auch repressiv gegen zivilgesellschaftliche Kräfte vor. Alle militärischen Verbände in Ost-Ghouta sind lokale Kräfte. Von ca. 10.000 Rebellen können knapp 240 Kämpfer der *Hay'a Tahrir al-Sham* (der Nusra Front zugehörig) und damit dem Völkerrecht nach als Terroristen bezeichnet werden.

Auf Seiten des Regimes befinden sich etwa 70% ausländische Söldner: Assad bedient sich v.a. ausländischer Milizen unter iranischer Kontrolle (s. Abb. 1). Russland und der Iran sind direkte Komplizen in Assads Vernichtungskrieg gegen Ost-Ghouta. Im September 2017 wurde Ost-Ghouta zur Deeskalationszone (Astana-Abkommen) erklärt. Assad hat den Krieg gegen Ost-Ghouta jedoch nochmals intensiviert. Der Februar 2018 gleicht einem Blutbad: mehr als 600 Tote und 2.600 Verletzte.

Kriegsverbrechen in Ost-Ghouta

Die Verbrechen des Assad-Regimes gegen Ost-Ghouta sind hinreichend belegt.

Chemiewaffen: Am 21. August 2013 griff das Regime Ghouta mit dem chemischen Giftgas Sarin an, mehr als 1.300 Menschen starben. Seitdem wurde wiederholt Chlorgas eingesetzt.

2

Belagerung: 52 Monate der Belagerung – die längste der jüngeren Geschichte – durch Assad. Die Einfuhr von Nahrungsmitteln und Medikamenten ist untersagt, UN-Hilfskonvois werden von Assad weitgehend blockiert. Bis Februar 2017 konnten noch einige Waren durch Tunnel geschmuggelt werden. Seit das Regime die Tunnel verschlossen hat, ist Ost-Ghouta komplett abgeriegelt. Besonders Kleinkinder leiden unter Mangelernährung. Die Preise für Nahrungsmittel sind explodiert.

Bombardement aus der Luft und durch Artillerie zielt auf Schulen, Kliniken und Märkte. Es hat die Zivilgesellschaft im Februar 2018 an den Rand des Zusammenbruchs gebracht. Ost-Ghouta stirbt vor den Augen der Weltöffentlichkeit.

Medizinische Versorgung: Das Regime nimmt gezielt die medizinische Versorgung unter Beschuss. Verwundete und Kranke können kaum noch behandelt werden. Doppelschläge zielen auf Ersthelfer und medizinisches Personal.

Quellen

Ärzte ohne Grenzen *Syrien: 13 Gesundheitseinrichtungen innerhalb von drei Tagen [in Ost-Ghouta] angegriffen.* (21.02.2018).

bellingscat *For the third time this year, chlorine is used as a chemical weapon in Douma, Damascus.* (01.02.2018).

PAX & The Syria Institute *Siege Watch (I-VIII).* (2016-17).

Syrian American Medical Society *Under Siege: The Plight of East Ghouta.* (2017).

OCHA *Factsheet – East Ghouta.* (2017).

Amnesty International *Syria: Banned Soviet-made cluster munitions fuel humanitarian catastrophe in Eastern Ghouta.* (2017).

Amnesty International *“Left to Die under Siege”: War Crimes and Human Rights abuses in Eastern Ghouta, Syria.* (2015).

www.ghouta.com: Ausführliche Hintergrundinformationen zur Ost-Ghouta.